



Harzer Heimatland



NR. 5 • GESCHICHTSBEILAGE ZUR GOSLARSCHEN ZEITUNG • 1960

Goslar, 4. Juni 1960

Ein Freiheitskämpfer aus Lochtum

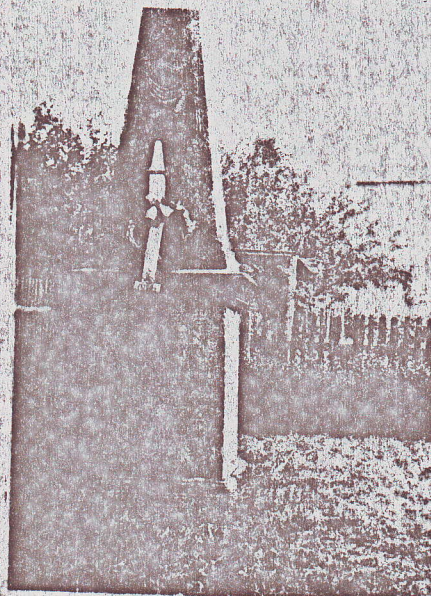
Heute noch erinnert das Grabdenkmal an Heinrich C. Ruhe

Am 29. Mai waren 190 Jahre vergangen, daß Hauptmann Heinrich Christoph Ruhe als Sohn des Ackerbürgers Hans Claus Ruhe zu Lochtum auf dem Ackerhofe Nr. 10 geboren wurde.

Sein Lebenslauf gibt uns interessante Aufschlüsse über die Geschichte der hannoverschen Armee aus den Jahren 1788-1820. Am 1. 3. 1788 trat er als Bereiter (Reiter) unter König Georg II. von Großbritannien und Kurfürst von Hannover in das 4. Chur. Hannov. Cavalle-Regt., 4. Komp., in Harburg ein und wurde dort vereidigt. In den Jahren 1792-1801 nahm er als hannoverscher Soldat an dem Revolutionskrieg in Frankreich und Belgien (Brabant) teil. In dieser Zeit rückte er am 1. 4. 1799 zum Korporal des Chur. Braunsch.-Lüneburgischen Cavallerie-Regt. von Schulte auf und wurde am 1. 4. 1801 zum Quartiermeister (Wachtmeister) befördert. Er maß 8 Fuß, 3 Zoll. Ab 13. 10. 1801 befand er sich bei der 4. Komp., Stab-Stand-Quartier, in Mohringen. Am 5. 7. 1803 wurde dieser Teil des hannoverschen Heeres aufgelöst, Pferde und Waffen übernahmen die Franzosen. Nach der im Lauenburgischen mit den Franzosen abgeschlossenen Konvention bekam Ruhe seinen Urlaubspañ auf 1 Jahr und 5 Taler Gold Reisegeld. Pro Monat erhielt er außerdem 3 Taler Wartegeld. Von der im Jahre 1802 inzwischen preußisch gewordenen Behörde des Landkreises Liebenburg, zu der damals Lochtum gehörte, als Warteständler nunmehr zum Wiedereintritt in die preußische Armee aufgefordert, wurde Ruhe durch Cabinettsbeschuß vom 22. 3. 1804 vom König Friedrich Wilhelm III. von Preußen auf seinen eigenen Antrag hin aus dem Heeresdienst mit der ausdrücklichen Bemerkung entlassen, den von seinem verstorbenen Bruder geerbten Ackerhof Nr. 10 in Lochtum

auch tatsächlich zu übernehmen und zu bewirtschaften.

Im November 1813 fiel Lochtum wie-



Das schon zu Lebzeiten von Hauptmann Ruhe selbst gesetzte Grabdenkmal, ein 3,40 m hoher Obelisk, steht heute unter Denkmalschutz auf dem alten Friedhof in Lochtum nahe der Kirche. Hier wurde er neben seinen Angehörigen zur letzten Ruhe gebettet.

Auf dem Denkmal steht seine von ihm selbst verfaßte Lebensgeschichte bis zu seinem Tode. Mit ihm verstarb der letzte Ruhe auf dem Ackerhof Nr. 10 in Lochtum und damit eine der markantesten Persönlichkeiten der Gemeinde aus der Zeit der Freiheitskriege. Heute ist der Ackerhof im Besitz der Familie Bosse.

der an das Kurfürstentum Hannover zurück, und gleichzeitig wurde die Neuaufstellung der späteren königl. hannoverschen Armee durchgeführt. Ruhe meidete sich wieder zum Dienst- antritt. Das Kurfürstentum Hannover wurde 1814 Königreich. Am 1. 2. 1814 wurde Ruhe als Sergeant dem Landwehrbataillon des 9. Infr.-Regt. Grubenhagen, 2. Komp. in Salzgitter zugeteilt. Später, am 4. 4. 1814, wurde er zur Offizierslaufbahn zugelassen und als Fähnrich in Vienenburg vereidigt. Die Beförderung zum Leutnant erfolgte am 18. 4. 1815. Nach der Teilnahme an der Schlacht bei Waterloo, am 18. 6. 1815, in der die Soldaten Heinrich Anders, Andreas Großhennig und Johann Reinecke aus Lochtum als Angehörige dieses Bataillons fielen, wurde er 1816 dem 3. Bataillon, der 7. Komp. des „Hildesheimischen Infanterie-Regiments“ in Salzgitter zugeteilt. Dort verblieb er bis zum 5. 4. 1820 als Kommandant des Bataillons-Depots und Beisitzer des Kriegsgerichts.

Bei der abermaligen Neuorganisation der königl. hannoverschen Armee schied er wiederum auf eigenen Antrag 1820 als Hauptmann aus dem aktiven Heeresdienst in Salzgitter aus und ging in Pension.

Willy Ruhe